Information
des Betriebsrates der
Volkshilfe Steiermark

Sigmundstadl 34/Top 3
8020 Graz

Tel: 0316/585393
Fax: 0316/585393 4
betriebsrat@stmk.volkshilfe.at

www.brvolkshilfestmk.at/

volkshilfe. STEIERMARK Betriebsrat aktuell

Ausgabe III **Herbst 2022**

Inhalt dieser Ausgabe:

Betriebsrats-alltag	2
Tageseltern	3
BVP informiert	4
BetriebsrätInnen im Interview	5
Taten statt Worte	6 7
SWÖ Kollektiv-vertrag	8
Lohnnebenkosten	9
Kollektivvertrag	10
Gewalt im Job	12
Infos	13
Pensionierungen	14 15
100 Jahre Sozial-staat	16

Österreichische PostAG,
FZ227043070F

Wir hören zu.
Wir stehen bei.
Wir leben Werte.
Wir haben Verständnis.
Wir halten zusammen.

volkshilfe. STEIERMARK Betriebsrat

Gemeinsam mit Herz

volkshilfe. Steiermark BETRIEBSRAT

Gemeinsam mit Herz

Jede/r war sicherlich schon mal in der Situation: man hat Zeitdruck, alle wollen was von mir, es wird mir alles zu viel oder man hat mal einen schlechten Tag.
Ein falsches Wort oder funktioniert mal was nicht so wie man will und man explodiert. Man schimpft mit dem der gerade über dem Weg läuft und es fällt auch mal ein böses Wort, das auch verletzend sein kann.
Das sollte nicht passieren, kann aber. Empfehlenswert ist, dass man sich bei demjenigen entschuldigt und die Situation erklärt. Noch besser wäre es, dass man sich aus der Situation raus nimmt, damit man gar nicht explodiert.
Auch jene die den Frust abbekommen hat, sollte die Situation hinterfragen. Nicht unbedingt in dem Moment, aber auf alle Fälle zeitnah.

Was sicherlich nicht zu akzeptieren ist, wenn immer wieder beschimpft und/ oder gedroht wird. Egal ob als MitarbeiterIn oder als Leitung. Jede/r hat einen respektvollen und wertschätzenden Umgang verdient. Ein wertschätzender und respektvoller Umgang fördert auch das Arbeitsklima. Alle machen die Arbeit mit viel mehr Freude

Wenn man immer wieder beschimpft und bedroht wird, muss man sich das nicht gefallen lassen.
Wir empfehlen, demjenigen der schimpft und/oder droht aufzufordern, die Beschimpfungen und Bedrohungen sofort einzustellen.
Wenn das nichts bewirkt, sollte man sich unbedingt Hilfe (Betriebsrat, Gewerkschaft, Vorgesetzte…) holen.

Die GPA bietet zum Thema „Gewalt in der Arbeit „ viele Informationen dazu an. Wie und wo findet ihr in dieser Zeitung und auf unserer Homepage.

Ein anderes Thema das uns alle beschäftigt ist der Personalmangel. Es gibt viele Gründe dafür. Die Frage was kann man dagegen tun.

Was kann die Volkshilfe tun, damit wir wieder ausreichend MitarbeiterInnen in alle Bereichen haben.
Ein Thema ist, was kann man tun, damit sich Menschen bei der Volkshilfe bewerben.

Die zweite Frage, die wir als Betriebsrat immer wieder stellen: Was kann man in der Volkshilfe machen, damit bereits beschäftigte KollegInnen bleiben.
In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung wurde ausführlich darüber diskutiert.

Das Betriebsratsteam hat mit Unterstützung einer Unternehmensberaterin als Vorbereitung einen Forderungskatalog ausgearbeitet.
Zusammenfassend dieses 11-seitigen Katalogs sind die beiden problematischen Hauptthemen des Unternehmens in der

- Behandlung des PERSONALS (MAInnen / Leitungen) sowie
- in den zur Verfügung gestellten ZEIT -Ressourcen zu finden.

Diesen Katalog haben wir im Zuge einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung präsentiert.
Und wir haben als Betriebsrat aktive Mitarbeit und Unterstützung angeboten.

Auszug von einem Interview mit Lena Marie Glaser in der kleinen Zeitung.
Sie ist Expertin für New Work, Unternehmensberaterin, Gründerin von Basically Innovative und Juristin:

… Wie formen wir unsere Jobs - und nicht umgekehrt? Dazu benötigen wir ein Arbeitsumfeld, das Empathie, Vertrauen und Offenheit fördert.
Unternehmen, die händeringend Personal suchen, sind daher gefragt, mutige Wege zu gehen und ihre MitarbeiterInnen aktiv einzubinden. Sie sollten auf ihr Wissen setzen und Ängste vor Veränderung ernst nehmen, um innere Kündigung zu verhindern……

Trixi Eiletz
0676 870 836 357

Waltraud Stock
0676 870 836 020

Heidi Fürntrath
0676 870 836 001

Tagesmütter und Tagesväter - Sie leisten viel mehr!

Tagesmütter und –väter betreuen und spielen NICHT nur mit Tageskindern.
Sie machen viel mehr als manche glauben und manche wahrhaben wollen.
In den privaten Wohnungen und Häusern der Tageseltern werden die Kinder in familienähnlichem Umfeld betreut. Es wird mit den Kindern gelernt, gespielt, gebastelt, getröstet, es wird für sie gekocht, Tageseltern unternehmen mit den Kindern viel. Oft unterstützen und helfen sie die Eltern und noch ganz viel mehr machen Tageseltern.
Dafür bekommen Tagesmütter und –väter pro Kind/ pro Stunde derzeit brutto 3,31 €. Je nach dem wieviel Verträge und Betreuungsstunden sie bekommen, dementsprechend unterschiedlich ist das monatliche Einkommen.
Sie bekommen derzeit eine Verpflegungspauschale in der Höhe von € 16,20 und Essensgeld je nach Alter des Kindes und Ausmaß der Betreuung. Die letzte Erhöhung wurde von der VH 2015 umgesetzt

Verpflegungs– und Essenspauschalen:

Alles wird teurer - auch der Einkauf der Tageseltern damit sie die Tageskinder versorgen können.
Der Betriebsrat hat bei der Geschäftsführung eine dringend notwendige Anhebung dieser Verpflegungs– und Essenspauschalen angeregt.
Die Geschäftsführung hat über dem Sommer daran gearbeitet und im Herbst 2022 soll diese umgesetzt werden.
Warum dauert das so lange: ein gewisser Betrag an Verpflegungspauschale darf abzugsfrei ausbezahlt werden, Alles über dieser Steuerfreigrenze drüber hinaus, muss versteuert werden. Es muss eine Lösung gefunden werden, damit die Erhöhung auch bei den Tagesmüttern ankommt

Es gibt noch vieles zu tun.
Wir als Betriebsrat geben nicht auf.
Solange es noch KollegInnen gibt die als Tagesmütter/ -väter mit vollem Einsatz tätig sind, werden wir als Betriebsrat gemeinsam mit der Gewerkschaft für Verbesserungen kämpfen.

Spiele und Bücher für Tagesmütter und Tagesväter

Tageseltern müssen auch auf eigene Kosten für Spiel– und Bastelmaterial sorgen. Leider dürfen Tagesmütter/-väter kein Bastelgeld bei den Eltern selbst kassieren.
Daher sammelt der Betriebsrat seit Jahren Spiele, Kinderbücher und Bastelmaterial für Tageseltern.
Diesmal ist es Behindertenvertrauensperson Elisabeth Lang gelungen viele Kinderbücher und Spiele zu sammeln und an Betriebsrätin Sabrina Köppel für die Tageseltern Graz zu übergeben.
Bei der letzten Dienstbesprechung freuten sich die KollegInnen über die Überraschung.

Wenn du oder jemand in deinem Umfeld Spiele, Kinderbücher, Bastelmaterial usw. zum Verschenken hast und nicht weißt wohin damit, dann bitte melde dich beim Betriebsrat.

Wir vermitteln es gerne an die Tageseltern der Volkshilfe weiter.

Behindertenvertrauensperson (BVP) informiert

...über Gratis-Autobahnvignette

Es dauert nicht mehr lange und das neue Jahr 2023 ist da und alle Nutzer der Autobahn müssen die Vignette gekauft und geklebt haben.

KollegInnen, die zum Kreis der begünstigt Behinderten gehören, können eine Gratis–Autobahnvignette beantragen.

Die Gratis-Autobahnvignette bekommen Personen mit Behindertenpass und der Zusatzeintragung "Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel wegen dauerhafter Mobilitätseinschränkung aufgrund einer Behinderung". Das Kraftfahrzeug muss auf die behinderte Person zugelassen sein.

Wie bekommt man die Gratis-Autobahnvignette?

Personen, die nach den Aufzeichnungen des Sozialministeriumservice Anspruch auf eine Gratis-Autobahnvignette haben, werden rechtzeitig vor Ablauf der Gültigkeit der Jahresvignette schriftlich informiert und zur Antragstellung eingeladen.

Wenn die Vignette bereits gekauft wurde und die genannten Voraussetzungen erfüllt werden, kann die Rückerstattung der Kosten bei der ASFINAG beantragt werden. Eine entsprechende Bestätigung wird durch die Landesstellen des Sozialministeriumservice ausgestellt.

Gratis-Autobahnvignette 2023

Es gibt die Möglichkeit, die herkömmliche Klebevignette oder alternativ dazu einen Gutschein für die Digitale Vignette zu beantragen.

Mehr Informationen und das Antragsformular findest du hier:

https://www.sozialministeriumservice.at/site/Finanzielles/Finanzielle_Unterstuetzung/Sonstige_finanzielle_Vorteile/#intertitle-3

Bei Bedarf schicken wir dir das Formular zu und geben dir gerne Auskunft.

Dein Team der Behindertenvertrauenspersonen

Elisabeth Lang
Tel: 0664 / 889 237 77

Waltraud Putz
Tel: 0664 / 440 87 80

Susanne Zach
Tel: 0676 / 870 829 003

Angelika Zollner
Tel: 0664 / 85 96 123

BetriebsrätInnen im Interview

Betriebsrätin Margit Heiling
Kindergartenpädagogin und Krippenleiterin
Sozialzentrum Hartberg

Wie heißt du und wo wohnst du?
Mein Name ist Margit Heiling und ich wohne in Schölbing, ganz in der Nähe von Hartberg.

Wo arbeitest du und wie lange bist du schon bei uns?
Seit 01.05.2005 bin ich bei der Volkshilfe beschäftigt. 12 Jahre lang habe ich mit Freude als Tagesmutter gearbeitet, seit September 2017 leite ich die Kinderkrippe in St. Johann in der Haide, zu Beginn ein eingruppiges Haus, aufgrund der großen Nachfrage, seit 2019 zweigruppig. Als Betriebsrat bin ich seit 2020 tätig.

Was hat dich dazu bewegt das zu tun, was du heute tust?
Die Arbeit mit den Kindern hat mir schon immer großen Spaß gemacht. Jeder Tag bringt etwas Neues, man muss sehr flexibel sein und auch schon mal seine gesamten Pläne über Bord werfen können.
Aber mit Freude nehme ich jeden Tag die enormen Entwicklungsschritte unserer Kids wahr und spüre die gute Bindung, die sie zu uns aufbauen.
Auch die Dankbarkeit der Eltern – heuer haben sie ein Abschlussfest für uns organisiert, wir wurden von ihnen kulinarisch verwöhnt und ließen den Tag gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen – zeigt mir immer wieder, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe.

Hast du Hobbies?
Meine freie Zeit verbringe ich sehr gerne in der Natur. Mit meinem Hund gehe ich gerne in den Wäldern in unserer Umgebung spazieren oder zur Ringwarte (Aussichtsturm bei Hartberg).
Einmal in der Woche sind wir auch in der Hundeschule anzutreffen, hier haben wir schon einige Kurse absolviert, aber manchmal ist meine Motivation größer als die meines Hundes 😉.
Ich bastle auch sehr gerne und abends lese ich gerne Krimis von Claudia Rossbacher oder einen spannenden Thriller (Henning Mankel).

Wie sieht für dich der perfekte Tag aus?
Der Tag startet bereits um 5:00 Uhr mit einem kurzen Spaziergang. Anschließend lass ich mir meinem Kaffee mit besonders viel Milch und noch mehr Milchschaum schmecken. Die Zeitung beim Frühstück darf natürlich auch nicht fehlen, besonders der Regionalteil wird ausgiebig studiert.
Kurz vor 7:00 Uhr geht's dann los zur Arbeit. Wenn alle Kids fröhlich in die Krippe kommen und alle Mitarbeiterinnen gesund und voller Motivation sind, steht einem perfekten Tag nichts mehr im Wege.
Bevor es um 15:00 Uhr wieder nach Hause geht, werden noch anfallende Büro arbeiten erledigt.
Am schönsten ist es für mich, den Tag bei Sonnenschein im Garten oder auf der Terrasse ausklingen zu lassen.

Ein Kind ist ein Buch,
aus dem wir lesen und
in das wir schreiben sollten.
Peter Rosegger

Bundesländer schlagen Alarm: Personalmangel in Kinderbildungseinrichtungen

Erste Gruppen mussten schon schließen. Wie sich die Situation in den Bundesländern zuspitzt und welche Maßnahmen es dringend braucht

Seit Monaten und Jahren weisen der ÖGB und die Gewerkschaften auf die prekäre Situation in der Elementarpädagogik hin. Durch die schwierigen Arbeitsbedingungen und die schlechte Bezahlung hören viele Beschäftige auf und wechseln in andere Branchen. Eine große Pensionierungswelle trägt zum Engpass in der Personalsituation in Kindergarten, Kleinkindgruppen und Horten zusätzlich bei. Nun schlagen die ersten Bundesländer Alarm. In der Steiermark, Oberösterreich und Salzburg mussten bereits Gruppen schließen oder ihre Öffnungszeiten aufgrund zu wenig Beschäftigter einschränken. Aber auch in den anderen Bundesländern wird es eng.

In Vorarlberg wurden bereits Öffnungszeiten von Kindergärten aufgrund des Personalmangels reduziert und eine Bedarfserhebung mittels Schreiben an die Eltern durchgeführt .
"Durch die Pandemie und die fehlenden Maßnahmen für den Schutz der Beschäftigten haben sich viele PädagogInnen gemeldet, die mit der Situation überfordert waren und ans Aufhören dachten". „Die KollegInnen geben jeden Tag ihr Bestes. Das erschöpft natürlich, besonders unter schwierigen Arbeitsbedingungen, wie etwa viel zu großen Gruppen. Da muss man sich nicht wundern, warum sie ans Aufhören denken."

Auch in Wien spitzt sich die Situation langsam, aber merklich zu. Es gibt bereits die ersten Gebäude, die ihre Kapazitäten nicht ausschöpfen können und dann statt der vorhandenen 15 Gruppen nur sechs öffnen können, da Ihnen das Personal fehlt. Dass uns das jetzt auf den Kopf fällt, ist kein Wunder. Wir sagen das schon seit Jahrzehnten.

Das Problem des Personalmangels besteht auch in Kärnten. Seit über zwei Jahren protestieren Gewerkschaften gemeinsam mit den Beschäftigten der Elementarpädagogik daher auch für mehr Personal und einer Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Mitte August wurde in Oberösterreich ein Maßnahmenpaket für die Elementarpädagogik vorgestellt, das unter andrem die Finanzierung einer/s zusätzlichen MitarbeiterIn in Kindergartengruppen mit mehr als 23 Kinder vorsieht.

Auch in Salzburg ist der Personalmangel vorherrschendes Thema in der Kinderbildung. Erste Kindergärten mussten bereits gesperrt werden. Auch in den restlichen Bundesländern ist die Situation nicht rosig.

Ohne sofortige Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation in der Elementarpädagogik gibt es bald kein Personal mehr, das unsere Kinder fördert und betreut. Die vom ÖGB und Gewerkschaften ausgearbeiteten Maßnahmen liegen seit Monaten auf dem Tisch. Jetzt liegt es an der Regierung, diese auch endlich ernst zu nehmen und umzusetzen.

Mehr und ausführlichen Bericht findest du auf: Bundesländer schlagen Alarm: Personalmangel in Kinderbildungseinrichtungen | ÖGB (oegb.at)

Die Forderungen des ÖGB´s für die Elementarpädagogik an die Bundesregierung

- 1 Milliarde mehr pro Jahr für bessere Rahmenbedingungen und nachhaltigen Ausbau des Kinderbildungsangebots aus dem Bundesbudget
- Kleine Gruppengrößen, mehr Personal
- Sofortige Ausbildungsinitiative als Maßnahme gegen den Personalmangel
- Einheitliche Ausbildungsstandards für AssistentInnen
- Gute Arbeitsbedingungen für alle durch ein einheitliches Bundesrahmengesetz in ganz Österreich

angekündigte Maßnahmenbündel für die Elementarpädagogik in der Steiermark

Vor kurzem wurde ein Maßnahmenbündel für die Elementarbildung in der Steiermark angekündigt:

Die Pressemeldung des Landes: findest du auch auf unserer Betriebsrats-Homepage.
Uns sind bisher nur die Presseaussendungen bekannt.

Wir freuen uns als Betriebsrat, dass anscheinend endlich von Seiten der Politik Maßnahmen gesetzt werden. Die Frage ist, was wird dann tatsächlich und wie umgesetzt.
Wir als Betriebsrat wollten nicht auf einen Gesetzesentwurf warten und haben den Politisch Verantwortlichen unsere Meinung dazu geschickt: auch diese findest du auf unserer Homepage.

Wir fordern vehement Verbesserungen auch für alle KollegInnen die bereits seit Jahren ihr Bestes geben.
Eines unserer wichtigsten Forderungen ist, dass endlich die Finanzierung auf Basis des Sozialwirtschaft Österreich (SWÖ) Kollektivvertrag beschlossen wird.

Damit für alle KollegInnen in der Elementarpädagogik endlich bessere Bezahlung und bessere Arbeitsrechtliche Bedingungen umgesetzt werden können.

Wir als Betriebsrat aber auch die Gewerkschaft GPA kämpfen seit Jahren für bessere Bedingungen in der Elementarpädagogik. Gemeinsam mit der Gewerkschaft werden wir alles daran setzen, dass alle MitarbeiterInnen von der Politik nicht vergessen werden.
Es müssen endlich bessere Bedingungen umgesetzt werden. Angekündigt wurde schon vieles.

Danke, an alle die uns mit ihrer Mitgliedschaft dabei unterstützen!!!

Eine starke Gewerkschaft braucht aber auch viele Gewerkschaftsmitglieder, damit sie eine starke Stimme für uns alle sein kann.

Daher die Einladung an alle die noch nicht Mitglied sind:
bitte werde Mitglied bei der Gewerkschaft und unterstütze uns und die Gewerkschaft GPA!!!

Wir wollen, dass endlich was passiert.

www.worte-reichen-nicht.at

ACHTUNG; ACHTUNG; ACHTUNG KLIMAKRISE IN UNS!!!!

Ölkrise, Gaskrise, Teuerungskrise, Gesundheitskrise das hören wir täglich!
Leider spricht niemand von der „KLIMA KRISE“ in uns!
Was kannst du für dich tun? Wo findest du Halt?
Halt kannst du nur finden, indem du einen HALT machst, stehenbleibst und in dich hineinhörst. Du kümmerst dich immer um andere, aber kümmern bedeutet auch KUMMER! Lerne zuerst dich um dich selbst zu KÜMMERN, liebe dich selbst!
Du entscheidest jeden Tag, wenn du aufstehst wie du mit dir, deinem Partner/in, deinen Kollegen/innen, deinem Umfeld umgehst. Du bist die Gestalterin deines Tages und kannst entscheiden in welchen Schuhen du dein selbstbestimmtes Leben gehen möchtest. Du hast alles in dir was du brauchst dafür!
Unsere Überzeugungen und Glaubenssätze gehen raus und schaffen unser Umfeld in Form von Ereignissen und Zuständen!
Mach das was du machst mit Freude!

Dein Betriebsrat bietet dir dazu Hilfe in Form von Seminaren an!
Nütze diese Gelegenheit für dich selbst!

Es gibt noch freie Plätze. Mehr dazu findet ihr auf unserer Betriebsrats-Homepage:
www.brvolkshilfestmk.at

SWÖ - Kollektivvertrag: Start der Verhandlungen

Die letzten Monate wurde ein Forderungspaket von den Gewerkschaften und BetriebsrätInnen österreichweit ausgearbeitet und beschlossen. Basis war auch das Ergebnis der Mitgliederbefragung.

Reale Einkommenserhöhung und Rahmenrechtspaket im Zentrum

Am Montag, 19.09.2022, überreichten die Gewerkschaften GPA und vida dem Arbeitgeberverband „Sozialwirtschaft Österreich" das Forderungsprogramm für die Kollektivvertragsverhandlungen für die 130.000 Beschäftigten im privaten Gesundheits- und Sozialbereich.
Im Zentrum steht die Forderung nach einer realen und nachhaltigen Erhöhung der Löhne und Gehälter.

Deine Gewerkschaften GPA und vida fordern bei den aktuellen Kollektivvertragsverhandlungen:

- Eine deutliche Gehalts- und Lohnerhöhung unter Berücksichtigung der Inflationsrate und unter der besonderen Berücksichtigung niedriger Einkommen
- Eine entsprechende Erhöhung der Zulagen und Zuschläge
- Die Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich
- Die Streichung der zuschlagsfreien Mehrarbeit
- Die Erhöhung des Kilometergelds auf 60 Cent pro Kilometer
- Die Wertung der Fahrt zur ersten und von der letzten Klient/-in als Arbeitszeit
- Mehr Geld fürs Einspringen
- Höhere Lehrlingseinkommen
- Mehr Vorbereitungszeit in der Tages- und Kinderbetreuung
- Und einiges mehr

Mehr Infos findest du auf www.gpa.at

Vielen DANK für deine Teilnahme an der Mitgliederumfrage!

Für die Vorbereitung zu den Kollektivvertragsverhandlungen hat die Gewerkschaft heuer zum ersten Mal die Umfrage unter Mitgliedern nutzen können!

Wir freuen uns riesig, dass 2.300 KollegInnen mitgemacht haben, fast 1.000 KollegInnen haben auch persönliche Nachrichten geschickt.
Die Antworten zeigen, wie unterschiedlich wir sind: so gehen sowohl die Erwartungen bezüglich der Lohn- und Gehaltserhöhung, als auch der Reihung der Forderungen stark auseinander.
An erster Stelle bei den Forderungen hat sich aber klar und deutlich die Forderung nach einer fairen Lohn - und Gehaltserhöhung vor der Arbeitszeitverkürzung durchgesetzt.
Besonders freut es uns, dass die Unterstützung für die Verhandlungen hoch ist, und viele KollegInnen bereit sind, nicht nur im Betrieb, sondern auch darüber hinaus für die Anliegen einzutreten. Die detaillierteren Ergebnisse werden wir nach den Verhandlungen veröffentlichen.

Gemeinsam sind wir stark!
DANKE nochmals für deine Beteiligung!

KV-Fahrplan SWÖ

KV-Verhandlungstermine:

14.09.2022: Beschluss des Forderungsprogrammes

19.09.2022: Übergabe Forderungen - 1. Verhandlung

14.10.2022: Kollektivvertragsverhandlung

19.10.2022: Kollektivvertragsverhandlung

16.11.2022: Kollektivvertragsverhandlung

Bitte halte dir folgende Termine für die Unterstützung der Kollektivvertragsverhandlungen frei!!!
21.-28.09.2022,
08.-10.11.2022 und
24.11.2022

Lohnnebenkostenkürzung – Eine gute Idee?

Was sind Lohnnebenkosten?

Arbeitgeber:innen (AG) zahlen neben dem Lohn/ Gehalt für die verrichtete Arbeit auch einen Beitrag zur Absicherung der von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer:innen (AN). Die bekanntesten Lohnnebenkosten sind die Beiträge für Arbeitslosen-, Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung. Diese Beiträge sind eine (Risiko-)Absicherung für AN von der Geburt bis über die Pension hinaus. Von Arbeitgeberseite wird gerne eine sehr breite Definition für Lohnnebenkosten verwendet. Da zählen dann neben den Beiträgen zur Finanzierung des Sozialstaat auch das 13. und 14. Monatsgehalt, der bezahlte Urlaub, Entlohnung für Feiertagsarbeit und Aus- und Weiterbildungskosten zu den indirekten Kosten. Das ist absurd, da das 13. und 14. Gehalt ein im Kollektivvertrag verankerter Lohnbestandteil ist, der Urlaub zur Regeneration der Arbeitskraft und Weiterbildungen dem Erhalt und Steigerung der Produktivität dienen. Vereinfacht gesagt sind Lohnnebenkosten der Beitrag der Arbeitgeber:innen zum Sozialstaat. Doch wenn die Arbeitgeber:innenseite eine Senkung der Kosten für die Arbeit oder eine Senkung der Lohnnebenkosten fordert, kann von Kürzungen der Leistungen für den Sozialstaat, über Reduktion der Feiertage (z.B. Karfreitagsregelung) bis hin zur Infragestellung des 13. und 14 Gehalt alles gemeint sein.

Nicht zu den Lohnnebenkosten zählen übrigens die Lohnsteuer und der Versicherungsbeitrag der Arbeitnehmer:innen. Lohnnebenkosten ist nur ein anderer Namen für Arbeitgeberbeiträge. Das ist wichtig im Hinterkopf zu behalten, wenn es um Kürzungen geht: Es handelt sich dann nicht um eine Senkung der Arbeitnehmer:innenbeiträge sondern ausschließlich um jene der Arbeitgeber:innen

Bringt eine Kürzung wirklich mehr Geld für AN?

Bei einer Kürzung der Lohnnebenkosten haben nicht die Arbeitnehmer:innen mehr Geld am Konto, sondern die Arbeitgeber:innen. Damit die AN profitieren würden, müsste die Senkung an sie weitergegeben werden. Es gibt aber keine Belege, dass die AG dies jemals weitergegeben haben und es scheint auch nicht plausibel. Warum starkes und teures Lobbying betreiben: um den AN geringfügig mehr zu zahlen oder, um den eigenen Gewinn zu steigern?

Beispiel Lohnnebenkostensenkung 2023

Der Beitrag zur Unfallversicherung wird 2023 von 1,2% auf 1,1% gesenkt.
Dieses Kürzung der Unfallversicherung bedeutet ein Minus im Budget der AUVA um 320 Millionen jährlich, was im schlimmsten Fall Leistungskürzungen zur Folge hat.
Auf der anderen Seite werden die Lohnnebenkostenkürzung aber nur Großunternehmen spüren, da die Senkung pro Arbeitnehmer:in minimal ist.
Bei einer Angestellten, die im Monat 3.000 € brutto verdient, spart sich das Unternehmen im Monat 3 € Unfallversicherung durch die Kürzung. Im Jahr sind das 42,- € pro Arbeitnehmer:in. Für eine Mitarbeiterin, die Brutto 3.000,- Euro verdient, fallen dem Unternehmen im Jahr rund 54.528,- Euro Kosten an.
Ein Unternehmen muss also rund 1.300 Mitarbeiter:innen beschäftigen, um sich von der Kürzung der Unfallversicherung, eine neue gleichwertige Mitarbeiterin leisten zu können. Profiteure der aktuellen Lohnnebenkostensenkung sind somit mal wieder die Großunternehmen.

Was bedeutet eine Senkung der Lohnnebenkosten für Arbeitnehmer:innen?

Eine Lohnnebenkostensenkung ist eine Kürzung der Leistungen der Arbeitnehmer:innen. Manche Kürzungen würden die Arbeitnehmer:innen sofort spüren, weshalb sich die Wirtschaftlobbyist:innen diese nicht so schnell anzugreifen trauen, wie zum Beispiel das 13. oder 14. Monatsgehalt.
Andere Kürzungen wiederum fallen erst mit der Zeit auf, wie beispielsweise die Senkung des Unfallversicherungsbeitrags. Selbst wenn die UV das Leistungsspektrum dadurch nicht senken muss, so fehlt ihr doch das Geld für neue notwendige Leistungen (beispielsweise wurde die Berufskrankheitenliste seit über 10 Jahren nicht mehr aktualisiert).
Ähnliches gilt beim Arbeitslosengeld, oder bei Zahlungen für den Insolvenzentgeldfonds.
Hoffentlich wird man beides nie brauchen, falls doch, sollte genügend Geld vorhanden sein. Für die Beschäftigten, Pensionist:innen und Familien bedeuten weniger Lohnnebenkosten real weniger Lohn sowie Kürzungen im Sozialsystem und im Gesundheitswesen

Mehr Infos findest du auf www.brvolkshilfestmk.at

SICHER ohne Gewalt im Job!

Gewalt und Aggressionen gibt es in allen Lebensbereichen – auch am Arbeitsplatz. Sie fängt nicht erst bei Schlägen oder Fußtritten an. Auch Beschimpfungen, Beleidigungen und psychischer Druck sind Formen von Gewalt. Oft treten Formen der physischen und psychischen Gewalt in Kombination auf. Allerdings ist Gewalt niemals gerechtfertigt und immer ausnahmslos abzulehnen.

Gewalt kann von KundInnen oder KlientInnen ausgehen. Sie geschieht aber auch durch KollegInnen und Vorgesetzte. Betroffene können seelische und körperliche Schäden davontragen.

Egal in welcher Situation: Gewalt am Arbeitsplatz muss niemand tolerieren. ArbeitnehmerInnen verdienen Respekt und müssen bei ihrer Tätigkeit vor allen Formen der Gewalt geschützt werden. Der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin trägt dafür die Verantwortung.

KÖRPERLICHE GEWALT

Zur körperlichen oder physischen Gewalt zählen alle Angriffe auf den Körper oder die körperliche Gesundheit eines Menschen. Die Erscheinungsformen sind vielfältig. Sie reichen vom Bedrängen, Schubsen und Treten bis hin zu Attacken mit Gegenständen oder Waffen.

WICHTIG ZU WISSEN - RECHTLICHES

- Wenn deine Sicherheit und Gesundheit bedroht ist, z.B. durch einen aggressiven Kunden, darfst du deinen Arbeitsplatz auch verlassen. Arbeitsrechtliche Konsequenzen darf es in einem solchen Fall für dich nicht geben.
- Wirst du bei deiner Arbeit verletzt, handelt es sich immer um einen Arbeitsunfall. Musst du im Zuge einer Gewaltsituation in Krankenstand gehen, bekommst du dein Gehalt vom Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin weiterbezahlt.
- Mögliche Schmerzensgeldansprüche kannst du gegenüber dem/der AngreiferIn am zivilrechtlichen Weg geltend machen.

PSYCHISCHE GEWALT

Psychische Gewalt äußert sich zum Beispiel durch Beleidigungen und Beschimpfungen. Auch Erpressung, Drohungen, oder sexuelles Bedrängen zählen dazu. Sie ist eine Form der Machtausübung und Kontrolle über einen Menschen. Psychische Gewalt ist ein Angriff auf die Selbstsicherheit und auf das Selbstbewusstsein der betroffenen Person. Oftmals mündet psychische Gewalt in körperliche Angriffe oder findet auch gleichzeitig mit solchen statt. Sie ist nicht harmloser als körperliche Gewalt. Vielmehr belastet körperliche Gewalt auch die Psyche und psychische Gewalt kann wiederum auch die körperliche Gesundheit schädigen.

WICHTIG ZU WISSEN - RECHTLICHES

- Deine psychische Gesundheit ist bei der Arbeit zu schützen. Dafür sind Schutzvorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen im Betrieb notwendig. Der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin ist im Rahmen der Fürsorgepflicht dafür verantwortlich.
- Wenn du psychische Gewalt in deinem Betrieb wahrnimmst bzw. auch selbst betroffen bist, wende dich:

✔ an deine Vorgesetzte
✔ an deine BetriebsrätIn
✔ an deinen ArbeitsmedizinerIn

WIE SCHÜTZE ICH MICH BEI PSYCHISCHER GEWALTANWENDUNG?

Psychische Gewalt tritt in sehr unterschiedlichen Formen auf. Daher gibt es keine Verhaltenstipps, die für jede Situation passen.

Zum Beispiel ist es wichtig, bei verbalen Angriffen durch KundInnen, schnell und angemessen zu reagieren. Bei anderen Vorkommnissen sind weitere Gespräche notwendig, um Konflikte zu lösen.

Wie verhalte ich mich, wenn ich psychische Gewalt erfahre? (Die folgenden Ratschläge können bei der Entwicklung persönlicher Strategien hilfreich sein):

- Grüble nicht über die Hintergründe
- Ignoriere Vorfälle nicht und sieh sie nicht als Teil deiner Arbeit
- Psychische Angriffe können sich auf die Gesundheit auswirken. Bei körperlichen und seelischen Warnsignalen, wie zum Beispiel Schlafstörungen oder Angstgefühlen, brauchst du vielleicht professionelle Hilfe durch ÄrztInnen oder TherapeutInnen

Mehr Infos und wie hilft dir die GPA findest du auf: https://www.gpa.at/themen/gesellschaft-und-soziales/sicher-ohne-gewalt-im-job

VORTEILE FÜR Gewerkschafts-MITGLIEDER

Gewerkschaftsmitglied sein zahlt sich aus!
Denn ÖGB Mitglieder profitieren im Beruf und genießen viele Vorteile in der Freizeit!

Der ÖGB und die GPA bieten viele Vergünstigungen, Aktionen und Sonderangebote für Gewerkschafts-mitglieder an.
Vergünstigungen beim Tanken, Autoreifenaktionen, günstigere Eintrittskarten bei Veranstaltungen, Konzerten und Theater, Prozente bei diversen Geschäf-ten; günstige Urlaubsangebote und vieles mehr. Nutze deine Mitgliedskarte.
Alle Vorteile findest du auch auf https://www.gpa.at/mitgliederservice

Ich bin Gewerkschaftsmitglied ...

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

...weil ich der Überzeugung bin, dass es einen starken Partner bei der Vertretung unserer ArbeitnehmerInnenanliegen braucht. Je mehr Mitglieder die Gewerkschaft hat, desto mehr wird sie gehört werden.
Nicht zu vergessen der Rechtsschutz, die Beratung und die vie-len Vergünstigungen, die wir durch die Gewerkschaft erhalten.
Ich kann nur sagen, dass ich froh bin, dass es die Gewerkschaft gibt.

Michaela Farnleitner
Seniorenbetreuerin
Seniorenzentrum Weiz

Mehr über die Arbeit der Gewerkschaft und die umfangreichen Serviceleistungen erfährst du bei deinen BetriebsrätInnen und auf unserer BR - Homepage
http://www.brvolkshilfestmk.at/

Gemeinsam Zeit verbringen

Umdadum-Wanderung in Voitsberg

Betriebsrätinnen Sigrid Pagger und Manuela Moser luden die KollegInnen in Voitsberg zu einer leichten Wanderung ein.

Es stellte sich dann aber heraus, dass die leichte Umadum-Wanderung alles andere als leicht war. Sorgte aber trotzdem für viel Lachen auf der Wanderung.
Das „Gezehter“ von den WanderInnen war hörbar. Sigrid Pagger als Ortskundige, musste sich auf die spaßige Art und Weise etwas anhören.
Mit viel Spaß und lachen haben alle die Wanderung geschafft.

Wandern in Bruck

Einfach mal gemeinsam Zeit verbringen, bei einer Wanderung in der Natur:

Unter diesem Motto organisierte Betriebsrätin Daniela Dorn eine Wanderung des Sozialzentrum Bruck.

Die Wanderung führte über einen Rundwanderweg mit schönen Ausblicken von der Gmoaalm bei Frohnleiten auf die umliegenden Berge. Auf diesem Rundwanderweg sind vier Hütten, die natürlich alle besucht wurden.

Betriebsrat sorgte für Abkühlung

Wie jedes Jahr, so haben auch im heißen Sommer 2022 BetriebsrätInnen für Abkühlung gesorgt.

Im Seniorenzentrum und Sozialzentrum Weiz Maria Planner und BVP Angelika Zollner die Erfrischung.

Wir als Betriebsrat sagen danke, für euren unermüdlichen Einsatz, auch an heißen Tagen.

Danke an die KollegInnen der Lohnverrechnung

An einem wunderschönen sonnigen Tag haben das Team der Lohnverrechnung, auf Einladung des Betriebsrates, ein gemütliches gemeinsames Mittagessen am Schlossberg genossen.
Wir möchten auf diesem Weg ein „Herzliches Dankeschön“ sagen, für die immer freundlichen und zuvorkommenden KollegInen, die stets bemüht sind unsere Abrechnungen pünktlich und korrekt zu machen.

SZ Thörl: wandern mit Kind und Alpaka

Von Betriebsrätin Elisabeth Weckel und ihren KollegInnen des Seniorenzentrums Thörl war eine Nachmittagswanderung geplant. Leider hat das Wetter nicht mitgespielt und die Wanderung ist sprichwörtlich ins Wasser gefallen. Stattdessen wurde ein gemütlicher Nachmittag mit Pizza, Kaffee und Kuchen.
Und:
Damit alle KollegInnen mitmachen konnten, wurde an drei Tagen eine Wanderung zu und dann mit Alpakas organisiert. Die Alpakas haben die vielen Streichel- und Knuddeleinheiten sichtlich genossen.

eine Braut die sich traut

Kollegin Pflegeassistentin Claudia Frosch aus dem Team der mobilen Dienste Voitsberg hat im August „JA“ gesagt. Ja zur Ehe.

Es freuen sich nicht nur die Jungs vom Brautpaar sondern auch die Kolleginnen und gratulieren sehr herzlich.

Auch das Betriebsratsteam gratuliert dem frischvermählten Paar und wünscht alles erdenklich Gute.

Wohlverdienter Ruhestand

Edwin Dollinger

Seit 3.3.1997 war Edwin als Haustechniker im Seniorenzentrum Eggenberg beschäftigt.

Das Betriebsratsteam sagt ein herzliches Danke und wünscht alles erdenklich Gute für die Zukunft!

Unsere Pensionistinnen mit HL Claudia Neuwirth und BetriebsrätInnen Johann Schmoltner und Beatrix Eiletz

Sechs Kolleginnen des Seniorenzentrum Eisenerz wurden feierlich in die Pension verabschiedet.

Ingrid Gottsbacher, begann am 2.7.2001 als Pflegeassistentin

Brigitte Hainisch, hat am 16.1.2012 als Hausarbeiterin im Haus begonnen

Karin Hoch, arbeitete seit 1.2.1996 als Service-Mitarbeiterin im Seniorenzentrum

Erika Jetter, startete am 25.1.1996 in der Volkshilfe als Service-Mitarbeiterin.

Sylvia Rieder, begann ihren Dienst am 1.10.2003 als Betreuungskraft

Manuela Wallner, war seit 15.11.1996 als Service-Mitarbeiterin im Einsatz.

Alle sechs haben jahrelang ihr Bestes gegeben, damit alle Kunden sich im Haus wohlfühlten.

Das Betriebsratsteam sagt Danke und wünscht alles erdenklich Gute für euren neuen Lebensabschnitt!

Maria Tropper

Seit 1.6.2011 war Maria als Heimhilfe im Mobilen Dienst in Leibnitz unterwegs.

Das Betriebsratsteam sagt Danke für Deinen Einsatz und wünscht Dir alles Gute für Deinen Ruhestand.

Maria Tropper mit BVP Waltraud Putz

Wohlverdienter Ruhestand

Herta Terler

War seit 1. Mai 1994 als Tagesmutter im Sozialzentrum Hartberg tätig.

Das Betriebsratsteam sagt Danke und wünscht Dir viel Gesundheit und alles Gute.

Koll. Herta Terler mit ihren Kolleginnen, SOZ-Leiterin Martina Puchleitner und Betriebsrätin Irmgard Kober

Georg Mitterdorfer mit den Betriebsrätinnen Beatrix Eiletz und Waltraud Stock

Georg Mitterdorfer

Hat vor 10 Jahren als Essenzuteller im Sozialzentrum Graz begonnen.

Das Betriebsratsteam sagt Danke, für Deine Arbeit und Deinen Einsatz.

Angela Prattes

Seit 20.3.1996 war Angela als Heimhilfe im Mobilen Dienst Deutschlandsberg im Einsatz.

Das Betriebsratsteam sagt Danke für Dein Engagement und wünscht Dir weiterhin alles Gute und viel Gesundheit.

Vlnr: Beatrix Eiletz, Melitta Zettl, Ursula Felsberger, Anneliese Temmel, BVP Waltraud Putz

Drei KollegInnen des Sozialzentrum Leibnitz wechselten in den Ruhestand

Ursula Felsberger, hat am 1.1.1997 als Sekretärin im Sozialzentrum begonnen.

Melitta Zettel, arbeitete seit 11.6.2004 als Pflegeassistentin im Mobilen Dienst

Anneliese Temmel, ist seit 12.2.2014 als Pflegeassistentin im Mobilen Dienst tätig.

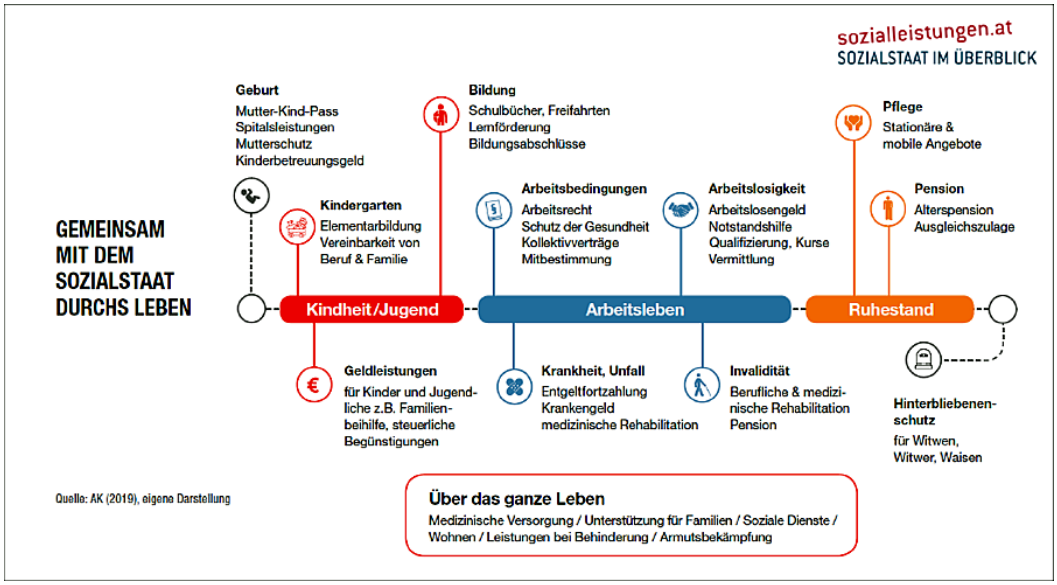
Alle drei haben jahrelang mit vollem Einsatz alles getan, damit alle Kunden bestens versorgt sind.

Das Betriebsratsteam sagt Danke und wünscht Euch nur das Beste für die Zukunft!

100 Jahre Arbeiterkammer - 100 Jahre Sozialstaat

Am 9. Juni 1920 trat das AK Gesetz in Kraft:
Damit wurde zum ersten Mal in der Geschichte eine ständige gesetzliche Vertretung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich geschaffen. Erstmals hatten wir alle eine Anlaufstelle, um unsere Rechte am Arbeitsplatz durchzusetzen.
Doch schon von Anfang an verstand sich die Arbeiterkammer nicht nur als Vertretung im Arbeitsrecht, sondern auch als wichtige Stütze in der noch jungen Demokratie nach Jahrhunderten der absoluten Monarchie.
Als Gegenpol zur Handelskammer (der Vertretung der ArbeitgeberInnen) war sie auch wichtiger Bestandteil der Sozialpartnerschaft, und es war in diesen ersten Jahren, dass die grundlegenden Rechte für ArbeitnehmerInnen formuliert wurden, die bis heute Gültigkeit besitzen.
Aber sie wurde auch immer wieder Ziel von Angriffen jener, die unsere Demokratie zerstören wollten. So wurden ihre Rechte ab den frühen 1930ern von den Austrofaschisten der christsozialen „Vaterländischen Front“ massiv beschnitten.
Durch die Nationalsozialisten wurde sie ab dem Jahre 1938 gänzlich verboten, bzw. in Organisationen des dritten Reiches „eingegliedert“.
Bezeichnend war dabei, dass 1945, als die letzten Kämpfe des 2.Weltkrieges kaum vorbei waren, bereits die ersten Funktionäre wieder zusammentraten, um die Arbeiterkammer so schnell wie möglich neu zu gründen.
Bis heute versteht sich die Arbeiterkammer als Partnerin der Menschen in allen Lebenslagen und mischt sich deshalb auch mit aller Kraft in die Belange des sozialen Miteinanders ein.
Dabei immer eng verbunden mit den freiwilligen Interessensvertretungen, den Gewerkschaften.
Neben der direkten Beratung und Vertretung im Arbeitsrecht leistet sie auch die wissenschaftliche Grundlagenarbeit,
vertritt KonsumentInnen über den Konsumentenschutz, berät in Mietrechtsfragen
und leistet auch im Katastrophenfall finanzielle Unterstützung für ihre Mitglieder.
Und ihre Mitglieder sind wir alle. Zwar gibt es immer wieder Menschen, die diese „Zwangsmitgliedschaft“ anprangern, jedoch kommt dies fast ausnahmslos
von jenen, denen die Arbeiterkammer ein Dorn im Auge ist. Jenen, welche die Vertretung der ArbeitnehmerInnen schwächen wollen. Nicht umsonst bekrittelt niemand die „Zwangsmitgliedschaft“ in der Wirtschaftskammer, der Landwirtschaftskammer oder der Ärztekammer.

In den vergangenen 100 Jahren haben AK und Gewerkschaften gemeinsam für soziale Sicherheit und Gerechtigkeit gekämpft und dabei viele Erfolge erreicht: Die Sicherheit und die Freiheit des Einzelnen wurde erhöht, die Armut massiv reduziert, mit der betrieblichen Mitbestimmung die Demokratie ausgebaut. Der Sozialstaat hat auch als Konjunkturstabilisator große Bedeutung, zudem finanzieren sich Investitionen beispielsweise in Bildung, aktive Arbeitsmarktpolitik, Gesundheitsschutz und Pflege durch Rückflüsse überwiegend selbst.



Impressum lt. Mediengesetz § 24: Medieninhaber: Betriebsrat Volkshilfe Stmk. Gemeinn. Betriebs GmbH, Sigmundstadl 34/Top 3, 8020 Graz; für den Inhalt verantwortlich: Beatrix Eiletz, Redaktion: Beatrix Eiletz, Waltraud Stock, Heidi Fürntrath; Gestaltung: Beatrix Eiletz; Druck: Druckhaus Thalerhof GesmbH, Gmeinerg. 1-3, 8073 Feldkirchen; Erscheinungsweise: vierteljährlich; Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder und müssen sich nicht mit der Meinung des Betriebsrates decken. Die Betriebsratszeitung dient zur Information und vertritt die Anliegen der Beschäftigten des Unternehmens der Volkshilfe Stmk.